



Die KPdSU wahrt stets ihren Klassencharakter

Von N. S. Igrunow,

Sektorenleiter in der Abteilung Parteiorgane
des Zentralkomitees der KPdSU

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion zählt gegenwärtig 18 331 000 Mitglieder und Kandidaten. Wer sind diese Menschen? Etwa 8 Millionen, 44,1 Prozent, sind Arbeiter. Über 2 Millionen, 12,4 Prozent, sind Kolchosbauern. Fast 8 Millionen, 43,5 Prozent, sind Vertreter der technischen Intelligenz, Wissenschaftler, Kulturschaffende, Künstler, Mitarbeiter des Bildungs- und Gesundheitswesens und des Verwaltungsapparates sowie militärische Kader.

Viele Leser verbinden die Formierung der Reihen der Partei völlig richtig mit dem Prozeß der Herausbildung der klassenlosen Struktur der Gesellschaft hauptsächlich in der Etappe des ent-

wickelten Sozialismus. Mitunter wird aber nicht voll erkannt, daß die führende Kraft dieses Prozesses die Arbeiterklasse war und bleibt und daß dies im Statut der Partei seinen entsprechenden Niederschlag finden muß. Die Überlegungen sind etwa folgende: Da die Partei bereits auf ihrem XVIII. Parteitag (1939) für alle neuertretenden Mitglieder einheitliche Aufnahmebedingungen festgelegt hat, dürfe keine Rede sein von der Sicherung der führenden Stellung von Vertretern irgendeiner Kategorie der Werktätigen in ihrer sozialen Zusammensetzung. Das stehe im Widerspruch zu den Prinzipien der individuellen Auswahl der Parteimitglieder.

Klassenbewußte Arbeiter stärken die Reihen der Partei

Nein, es ist keineswegs ein Widerspruch. Die KPdSU, entstanden als fortschrittlicher, führender Teil der Arbeiterklasse, einer Klasse, die nach einer Definition Lenins die Partei bildet, hervorbringt und nährt, hat nach wie vor ihren Klassencharakter bewahrt. Mehr noch, zur Vorhut des ganzen Volkes geworden und mit der Entwicklung der Gesellschaft und der Veränderung ihres gesellschaftspolitischen und kulturellen Charakters ständig wachsend und erstarkend, festigt die Partei ihren Klassencharakter und ihre Zusammensetzung entsprechend den von ihr zu lösenden Aufgaben, dem Platz und der großen Bedeutung der Arbeiterklasse im gesellschaftlichen Leben,

beim kommunistischen Aufbau. Dabei bedeutet die aktive Verstärkung der Reihen der Partei mit Arbeitern - sie stellen 59,5 Prozent der aufgenommenen Kandidaten - keineswegs, daß ihnen Privilegien bei der Behandlung ihrer Aufnahmeanträge eingeräumt werden. Die Arbeiter werden nach den allgemein geltenden Bestimmungen Mitglied der Partei. Die Forderungen an sie sind nicht geringer als an andere. Zu einem für die Arbeiterklasse charakteristischen generellen Merkmal sind ihre gewachsene politisch-ideologische Reife, ihr höherer Bildungsstand und ihre größere berufliche Qualifikation geworden. Die Arbeiterklasse als die Hauptproduktivkraft, die un-

mittelbar verbunden ist mit der höchsten Form des sozialistischen Eigentums, dem Volkseigentum, stellt zwei Drittel der berufstätigen Bevölkerung.

Die Konsequenz, mit der die Parteiorganisationen eine Erhöhung des Anteils der Arbeiter anstreben, ist daher verständlich. In einigen Gebieten Sibiriens und des Fernen Ostens, wo die Baikalamur-Magistrale gebaut wird, bedeutende Volkswirtschaftskomplexe entstehen und die Arbeiterklasse zahlenmäßig rasch zunimmt, werden 5 bis 10 Prozent mehr Arbeiter in die Partei aufgenommen als im Durchschnitt des Landes. In vielen Parteiorganisationen der Nichtschwarzerdezone vergrößert sich die Zahl der in der Landwirtschaft Beschäftigten. In der sozialen Zusammensetzung der Partei insgesamt hat der Anteil der Arbeiter zum ersten Mal den Vorkriegsstand überschritten.

Das alles schmälert nicht die Bedeutung der Auswahl der anderen Kategorien von Werktätigen für die Partei. In dem Maße, wie die revolutionäre Ideologie und die Moral der Arbeiterklasse, ihr Kollektivdenken das geistige Antlitz der sowjetischen Menschen bestimmen, erweitert sich die Basis für das Wachstum der Partei. Obwohl sich die Gesamtzahl der Kolchosmitglieder beträchtlich verringert hat, werden die Parteiorganisationen ständig mit den besten von ihnen verstärkt. Arbeiter und Kolchosmitglieder zusammen stellen 69,8 Prozent der aufgenommenen Kandidaten,